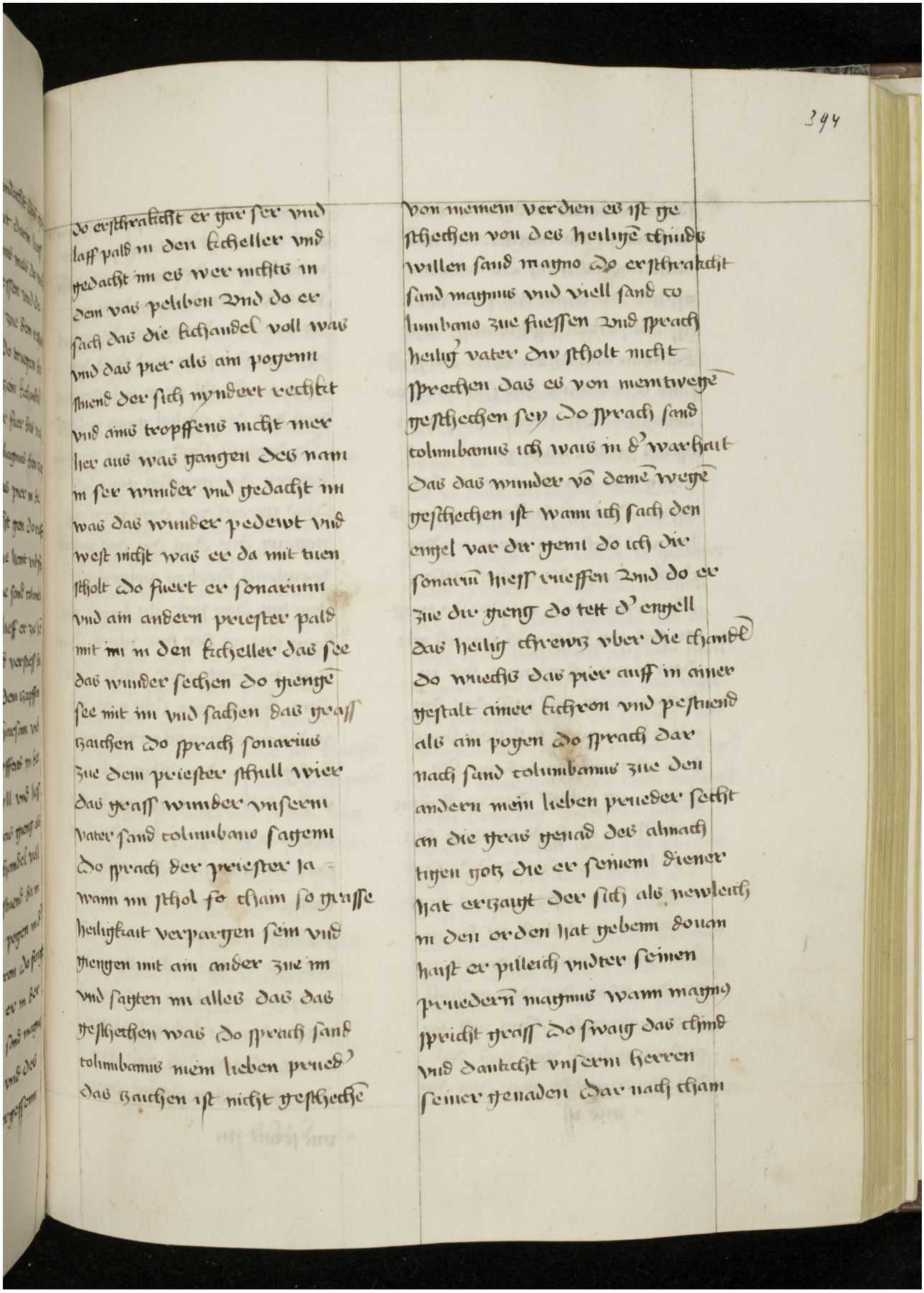
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 394r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



do erschrakcht er gar ser vnd
laff pald in den kcheller vnd
gedacht im es wer nichts in
dem vas peliben Vnd do er
sach das die kchandel voll was
vnd das pier als ain pogenn
stuend der sich nyndert rechkt
vnd ains tropffens nicht mer
her aus was gangen des nam
in ser wunder vnd gedacht im
was das wunder pedewt vnd
west nicht was er da mit tuen
scholt do fuert er sonarium
vnd ain andern priester pald
mit im in den kcheller das see
das wunder sechen do giengē
see mit im vnd sachen das grass
zaichen do sprach sonarius
zue dem priester schull wier
das grass wunder vnserm
vater sand columbano sagenn
do sprach der priester ja =
wann im schol so chain so grasse
heiligkait verpargen sein vnd
giengen mit ain ander zue im
vnd sagten im alles das das
geschechen was do sprach sand
columbanus mein lieben prued'
das zaichen ist nicht geschechē

von meinem verdien es ist ge
schechen von des heiligē chinds
willen sand magno do erschrakcht
sand magnus vnd viell sand co
lumbano zue fuessen Vnd sprach
heilig' vater diu scholt nicht
sprechen das es von meintwegē
geschechen sey do sprach sand
columbanus ich wais in d' warhait
das das wunder vō deme wegē
geschechen ist wann ich sach den
engel var dir genn do ich dir
sonariū hiess rueffen Vnd do er
zue dir gieng do tett d' engell
das heilig chrewz vber die chandl
do wuechs das pier auff in ainer
gestalt ainer kchron vnd pestuend
als ain pogen do sprach dar
nach sand columbanus zue den
andern mein lieben prueder secht
an die gras genad des almach
tigen gotz die er seinem diener
hat erzaigt der sich als newleich
in den orden hat gebenn douan
haist er pilleich vndter seinen
pruedern magnus wann magnus
spricht grass do swaig das chind
vnd dankcht vnserm herren
seiner genaden dar nach cham